



Fotos: AWO KV Fürth-Stadt

HIPPY- Förderung von Kindern im Vorschulalter

(v. li.) A. Icli (Türkei), T. Selim (Bulgarien),
A. Lehner – HIPPY Koordinatorin
(Slowenien), A. Ghrair (Irak), E. Boztepe
(Türkei), H. Rügheimer – Kulturbrücke-
Leitung (Deutschland)

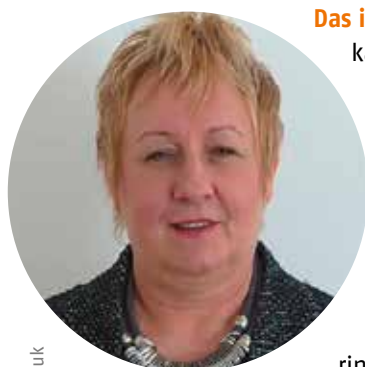


Foto: Barbara Wojtczuk

**HIPPY Koordinatorin
Barbara Wojtczuk**

(seit 2007) und Aleksandra Lehner (seit 2020) geführt.

Das internationale HIPPY-Team

kann mit den Sprachen:
arabisch, bulgarisch,
deutsch, englisch, kurdisch,
polnisch, slowenisch und
türkisch Familien aus vie-
len Ländern und Konti-
nenten erreichen. Azhar
Ghrair aus dem Irak unter-
stützt als neue HIPPY-Traine-
rin das Team seit dem
01.03.2022. Die zwei HIPPY-Pro-
gramme werden von den Koor-
dinatorinnen Barbara Wojtczuk

Das HIPPY-Konzept baut auf der Basisannahme auf,
dass alle Eltern das Beste für ihr Kind wollen und unter-
stützt diese dabei, ihre Rolle rechtzeitig und kompetent
anzunehmen. Denn durch die frühe Bildung in der
Familie wird die Voraussetzung zu mehr Chancengleich-
heit geschaffen und zudem die Teilhabemöglichkeiten
in der Gesellschaft verbessert. Von den 70 Kindern aus
16 Ländern, die 2021 am **HIPPY-Programm „Fit für die
Schule“** (4–7 J.) teilnahmen, wurden 20 eingeschult.
Ebenfalls beendeten in diesem Jahr 26 Vorschulkinder
das Programm gemeinsam mit ihren Eltern sprachlich
gestärkt, selbstbewusster und optimistisch. Eine klare
Arbeitsstruktur, Disziplin und die positive Erfahrung
bieten den Kindern die nötige Grundlage für einen

gelingen Schulstart. Weitere 21 Familien wurden
2021 im **HIPPY-„KIDS 3“ Programm** (3–4 J.) mit Begeis-
terung begleitet.

HIPPY-Programme und die CORONA-Pandemie

Die Jahre 2020 bis heute entwickelten sich für die
HIPPY-Programme aufgrund der bedingten
Einschränkungen als außerordentlich herausfordernd,
da die Familienbildungsprogramme auf den persönli-
chen Kontakten zwischen der HIPPY-Trainerin und der
Mutter basieren. So konnten angesichts der damals
hohen Inzidenzwerte die meisten Anleitungen online
ausgeführt werden. Zudem gestalteten sich die unregel-
mäßig geöffneten Kindergärten zu einer weiteren men-
talen Belastung für die teilnehmenden Familien. Die
Eltern entwickelten großen Respekt, je näher die Ein-
schulung rückte – vor allem wegen der Sprache, aber
auch wegen der mangelnden Möglichkeit der ganzheitli-
chen Entwicklung ihrer Kinder.
Aus diesen Gründen waren alle Eltern sehr dankbar,
dass ihnen das ganze
HIPPY-Team in den
schweren Zeiten der
Schließungen weiter sehr
flexibel zur Verfügung
standen.



**Stolze Grace
aus Ghana**